

*Tagespflege  
„Mockauer Stupsnasen“*

# Konzept



Nadja Schröder  
Walter-Albrecht-Weg 70  
04357 Leipzig

Leipzig, 07.06.2018



## **Inhaltsverzeichnis**

|      |   |          |
|------|---|----------|
| 1.   | Vorstellung der Kindertagespflegeperson             | Seite 3  |
| 2.   | Pädagogische Grundsätze                             | Seite 4  |
| 3.   | Bildungsarbeit                                      | Seite 5  |
| 3.1. | Musikalische Bildung                                |          |
| 3.2. | Bildung in der Natur                                |          |
| 3.3. | Kommunikative Bildung                               |          |
| 3.4. | Mathematische Bildung                               |          |
| 3.5. | Ästhetische Bildung                                 |          |
| 3.6. | Somatische Bildung                                  |          |
| 3.7. | Soziale Bildung                                     |          |
| 4.   | Zusammenarbeit mit den Eltern                       | Seite 7  |
| 5.   | Eingewöhnung und Verabschiedung in den Kindergarten | Seite 8  |
| 6.   | Tagesablauf   | Seite 9  |
| 7.   | Zusätzliche Angebote                                | Seite 10 |
| 7.1. | Feste   |          |
| 7.2. | Musikalische Früherziehung                          |          |
| 8.   | Rahmenbedingungen                                   | Seite 11 |
| 9.   | Ernährung   | Seite 12 |
| 10.  | Weiterbildungen für die Tagesmutter                 | Seite 13 |

## **Anlagen:**

- Entwicklungsbogen
- Kopie Speiseplan

**1. Vorstellung der Kindertagespflegeperson**

Mein Name ist Nadja Schröder. Ich bin verheiratet und habe 2 Kinder. Meine Tochter ist 19 Jahre alt und macht ihr Abitur im BSZ 1 in Leipzig. Mein Sohn ist 11 Jahre alt und besucht momentan die 66. Grundschule. Im kommenden Schuljahr wird Diego an der 20. Oberschule lernen. Zur Familie gehört auch unser kleiner Hund Onassis.

Meine erste Ausbildung zur Kinderpflegerin habe ich erfolgreich abgeschlossen. Aufgrund vieler Schließungen von Kindertagesstätten hatte ich leider keine Chance, in diesem Beruf zu arbeiten. Daraufhin absolvierte ich eine 2-jährige Umschulung zur Altenpflegerin. Diesen Beruf übte ich 8 Jahre aus.

Meine Tagespflege befindet sich in Leipzig Mockau in unserem Reihenhaushaus. Wir haben einen eigenen Garten. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln kann man uns sehr gut erreichen (z. B. Endhaltestelle der Buslinie 70, Buslinie 80, Straßenbahnlinien 1 und 9 an der Mockauer Post).

Meine Vorliebe für die Kindererziehung brachte mich auf den Gedanken, als Tagesmutter zu arbeiten. Meine Entscheidung wurde durch verschiedene Argumente gestützt:

Ich unterstütze arbeitende Eltern, kann meine Ideen und meine Kreativität an Kinder weitergeben und meinen Beitrag zur gesunden Entwicklung meiner Pflegekinder leisten. Der positive Nebeneffekt dabei ist, dass ich Familie und Beruf besser koordinieren kann, denn mein Mann arbeitet als Fachaltenpfleger für Gerontopsychiatrie und Schwerstpflege in einem Krankenhaus und somit auch im Schichtdienst/rollende Woche.

Momentan betreue ich 5 Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren. Das Alter für eine Kindertagespflege umfasst von 11 Monate bis 3 Jahre.

## **2. Pädagogische Grundsätze**

Jedes Kind hat seine eigene Entwicklungszeit, um seine Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln, wobei die Interessen des Kindes zu berücksichtigen sind.

Ziel meiner Arbeit ist es, die Kleinen beim Erkennen ihrer Stärken und Schwächen zu unterstützen. Besonders durch die Förderung ihrer Stärken entwickelt sich Selbstvertrauen.

Bei den Kleinkindern wird die Entwicklung von mir ständig gefördert, aber sie müssen sich auch selber ausprobieren können, denn es ist für sie ein großer Erfolg, wenn sie selbständig:

- krabbeln können
- essen können
- laufen können
- sprechen können
- sich an- und ausziehen können
- das Töpfchen benutzen können.

Die Kinder sollen Freude am gemeinsamen Spiel entwickeln, weil so das soziale Miteinander erlernt und gefestigt wird. Unter anderem halten wir Kontakt zu verschiedenen Tagespflegegruppen.

Rituale geben dem Tag Strukturen, sodass ein geregelter Tagesablauf ein sehr wichtiger Stützpfiler für die Kinder ist.

Gerade beim Spielen entstehen zwischen den Kindern Konfliktsituationen. Mit verbalen Richtlinien und Zuwendung lassen sich diese Konflikte rasch lösen. Die Kinder lernen mit anderen zu teilen, geben ab und nehmen auch von anderen an.

### **3. Bildungsarbeit**

Bildung ist von Anfang an das Wichtigste bei der Entwicklung des Kindes. Wir beschäftigen uns mit:

#### **3.1. Musikalische Bildung**

- Singen (kombiniert mit Fingerspielen)
- Tanzen (Bewegungserziehung)
- Benutzen einfacher Musikinstrumente
- Taktgefühl entwickeln
- Einsetzen von Töpfen und Kochlöffel
- Bewegungsspiele mit Musik
- Kreisspiele
- Basteln von Musikinstrumenten
- Rhythmus zur Musik empfinden und in Bewegung ausdrücken

#### **3.2. Bildung in der Natur**

- Sammeln von Naturmaterialien
- Blumen pflücken
- Eis schmelzen lassen
- Schneemann bauen und Schneeballschlacht
- das Keimen des Samenkorns
- Burgen bauen im Sand
- Wildpark- und Zoobesuch
- Malen mit Kreide
- Sehen, Hören, Schmecken, Riechen und Fühlen
- Spaziergänge durch den Park mit Beobachtung von Tieren und Pflanzen
- Spielplatzbesuche
- Gewitter vom Fester beobachten
- Farben von Himmel und Wiese

#### **3.3. Kommunikative Bildung**

- für die Entwicklung brauchen Kinder Märchen (vorlesen)
- Bilderbücher zum Ansehen und Nacherzählen
- Suchaufgaben in Büchern lösen
- Körperteile zeigen und benennen
- Kasper-Theater
- Begrüßung und Verabschiedung
- „Bitte“ und „Danke“ sind keine Fremdwörter für uns
- Zugehörigkeit von Wort und Gegenstand herstellen
- Erlebnisse vom Vortag erzählen
- Beobachtungen in der Natur besprechen
- verschiedene Tiere erkennen

#### **3.4. Mathematische Bildung**

- Vergleichen von Größen und Mengen
- Unterscheiden zwischen viel und wenig
- Anzahl der anwesenden Tageskinder
- Erkennen von Formen und Farben
- Ampelfarben erkennen und benennen
- Bausteine nach Farben sortieren
- Farben und Anzahl der parkenden Autos
- Formen der Verkehrsschilder erkennen
- Ballspiele im Freien
- Zählen von 1 – 3 oder mehr
- bei Fingerspielen mit den Fingern zählen
- Augenanzahl von einem Würfel
- Zahl- und Farbbücher ansehen

- Schnecken, Schmetterlinge und Feuerkäfer vorzählen
- gesammelte Blätter und Stöcke zählen

### **3.5. Ästhetische Bildung**

- Malen mit Fingerfarbe
- Kneten mit Kinderknete
- Fingerspiele
- Schneiden mit der Kinderschere
- Reißen und Kleben mit verschiedenen Papiersorten
- Verschiedene Gerüche wahrnehmen
- an dem Gras oder Blumen riechen
- die Sirene von Rettungsfahrzeugen deuten
- ein Flugzeug oder Vogel beobachten
- Unterscheiden von hell und dunkel
- Wahrnehmen von warm und kalt

### **3.6. Somatische Bildung**

- Hände waschen, besonders vor den Mahlzeiten
- selbständiges An- und Ausziehen fördern
- regelmäßige Schlaf- und Essenszeiten
- Kleidung sollte angemessen sein (Gummistiefel bei Regenwetter)
- Zähne putzen
- Wahrnehmung des eigenen Körpers
- Bewegungsfreiheit beim Spiel
- Bewegungsabläufe koordinieren (Treppen steigen, Tunnelkriechen)
- rückwärts gehen, stehen auf einem Bein
- klettern, von Absätzen springen

### **3.7. Soziale Bildung**

- Rücksichtnahme auf andere Kinder
- Tausch von Spielsachen
- mit anderen Kindern spielen und ausprobieren
- Vertrauen zu sich selbst entwickeln
- Würde des Kindes achten und respektieren
- auf Bedürfnisse eingehen
- gegenseitiges Trösten
- Akzeptanz des anderen Kindes
- gemeinsames ein- und ausräumen des Spielzeuges
- untereinander teilen
- Sprechen und Austausch über eigene Gefühlszustände
- regelmäßiges Üben Aufforderungen nachzukommen

#### **4. Zusammenarbeit mit den Eltern**

Im Vorfeld eines Vertragsabschlusses findet ein intensives Gespräch mit den Eltern statt. Hier gilt es, wichtige Informationen über das Umfeld des Kindes einzuholen:

- In welcher Familiensituation wächst es auf?
- Gibt es Geschwister?
- Hat es noch andere wichtige Bezugspersonen etc.?

Viele Konflikte lassen sich vermeiden, wenn ein offener und vertrauensvoller Umgang zwischen Eltern und der Tagesmutter besteht. Beide Seiten sollten sich gegenseitig unterstützen und als Verantwortungsgemeinschaft agieren.

Ich führe einen Gesamtelternabend pro Jahr durch. Hier haben die Eltern die Möglichkeit, meine Schwerpunkte aus dem Konzept meiner Tagespflege zu erfahren, Vorhaben für die nächsten Monate werden erläutert. Den Eltern wird so ein Mitspracherecht eingeräumt. Viele Eltern nutzen diese Gelegenheit, um sich miteinander über Probleme ihrer Kinder auszutauschen. Diese außerfamiliäre Kommunikationsplattform wird im Zuge der gesellschaftlichen Entwicklung immer wichtiger.

Ebenfalls einmal im Jahr lade ich jedes Elternhaus separat zu einem Entwicklungsgespräch ihres Kindes ein. Hier offeriere ich den Eltern aus meiner Sicht, welche Verhaltensweisen sich positiv entwickelt haben, was entspricht dem altersspezifischen Bildungsstand ihres Kindes und wo gibt es Nachholbedarf. Selbstverständlich achte ich dabei auf die Individualität jedes Kindes. Meine Entwicklungsbögen (siehe Anlage) geben mir die Möglichkeit, mich auf jedes dieser Gespräche vorzubereiten.

Die Eltern haben natürlich jederzeit die Möglichkeit, einen Termin für ein persönliches Gespräch mit mir zu vereinbaren. Kleinere Probleme werden täglich beim Abholen der Kinder besprochen und gelöst.

## **5. Eingewöhnung und Verabschiedung in den Kindergarten**

Die Eingewöhnungszeit ist für alle Beteiligten sehr wichtig, da der Übergang aus dem familiären Umfeld in die Tagespflege sehr behutsam erfolgen muss. Das Vertrauen zu mir und den Kindern wird langsam aufgebaut. Deshalb sollten die Eltern sich für die Eingewöhnungsphase reichlich Zeit nehmen.

Erfahrungsgemäß benötigen die Kinder 6 bis 10 Tage, um sich in die Gruppe einzufügen. Die Eltern begleiten ihr Kind in der Eingewöhnungsphase. Mit einer Stunde wird begonnen. Diese Zeit wird täglich aufgestockt, sofern die Kinder es durchhalten. Klappt es gut, entfernen sich die Eltern für kurze Zeit. Manche Kinder sind dann halbe Tage in der Pflege. Dieser Prozess vollzieht sich so lange, bis das Kind integriert ist und sich von mir trösten lässt.

Die Verabschiedung ist meistens sehr emotional. Dieser Tag steht immer im Zeichen des „Abgängers“. Er darf bestimmen, wie der Tag gestaltet wird, d. h. mit welchen Unternehmungen und Spielen. Die Eltern geben zum Vesper eine Abschiedsrunde und selbstverständlich gibt es auch ein Abschiedsgeschenk. Die Übergabe der Entwicklungsmappe an die Eltern gehört ebenfalls dazu. Sie enthält alle von den Kindern angefertigten Bastel- und Malarbeiten sowie Fotos von Höhepunkten im Verlauf der Tagespflegezeit.



## **6. Tagesablauf**

Ein strukturierter Tagesablauf ist sehr wichtig, besonders die festen Schlaf- und Essenszeiten der Kinder.

|                   |  |
|-------------------|--|
| 07:00 – 09:00 Uhr | Bringezeit der Eltern  |
| 07:30 Uhr         | gemeinsames Frühstück der anwesenden Kinder  |
| 08:00 – 09:00 Uhr | freies Spielen   |
| 09:00 Uhr         | Obstzeit   |
| 09:15 – 11:00 Uhr | Beschäftigung drinnen (Basteln, Kneten, Malen, Erlebnisse vom Vortag erzählen) oder draußen (Spielplatzbesuche, Zoobesuche, Spaziergang) |
| ca. 11:00 Uhr     | gemeinsames Mittagessen  |
| 11:30 – 12:00 Uhr | Zähne putzen, bettfertig machen  |
| 12:00 – 14:00 Uhr | Mittagsruhe  |
| ca. 14:30 Uhr     | Vesper   |
| 14:45 – 16:00 Uhr | Spielzeit drinnen oder draußen   |

Es gibt vormittags und nachmittags jeweils eine „Töpchenzeit“ (und nach Bedarf).

## **7. Zusätzliche Angebote**

### **7.1. Wir feiern folgende Feste:**

- Geburtstage der Kinder
- Fasching
- Ostern
- Sommerfest
- Weihnachtsfeier mit den Eltern
- Abschiedsfeier bei Wechsel in den Kindergarten

### **7.2. Musikalische Früherziehung**

Da die Kinder von Musik fasziniert sind und eine angeborene Fähigkeit zum Singen und zur rhythmischen Bewegung haben, absolvieren wir 1 x wöchentlich vormittags eine Musikstunde.

Musikerziehung hat stets eine positive Auswirkung auf Gehör, Sprache und gesteuerte Bewegungsabläufe. Ebenso werden Teamverhalten und soziale Kompetenzen bei Kindern gefördert.

Je eher Kinder mit Musik vertraut gemacht werden, desto schneller verlieren sie Hemmungen, unbefangen selbst zu tanzen, zu singen oder ein Instrument in die Hand zu nehmen.

## **8. Rahmenbedingungen**

**Jedes Kind hat:**

- eine eigene Matratze oder Reisebett
- einen eigenen Kinderstuhl
- einen eigenen Kleiderhaken an der Garderobe
- einen eigenen Handtuchhaken im Bad
- ein eigenes Töpfchen (stellen die Eltern)
- ein gemeinsames Spielzimmer

**Im eigenen begrünten Garten haben wir einen Spielplatz mit:**

- einer Kleinkindrutsche und einer Wippe
- einem Sandkasten mit Spielzeug
- einem Kinderhaus
- einem Planschbecken für die Sommertage
- einem Spielzeugauto
- einem Lauflernauto
- einer Maltafel für Kreide
- einem Fußballtor
- einem Puppenwagen

## **9. Ernährung**

Ich lege Wert auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung, wobei ich bestrebt bin, mich auch auf Lieblingssessen und spezielle Essgewohnheiten der Kinder einzustellen.

Das Frühstück wird von den Eltern mitgebracht.

Wie aus dem Tagesablauf ersichtlich ist, legen wir vormittags eine Obstzeit ein. Das Obst wird von den Eltern zur Verfügung gestellt. Somit ist wöchentlich ein Elternhaus für das Mitbringen des Obstes verantwortlich.

Das Mittagessen wird über „Jolly Chicken – Catering“ bezogen und kostet 2,60 Euro pro Portion. Der Speiseplan wird alle 4 Wochen an die Eltern übergeben.

Das Vesper wird von mir verabreicht. Es wird wechselnd Gebäck, Obst, Brötchen, Brot und Jogurt angeboten. An heißen Tagen kann es auch einmal ein Eis sein. Dafür bezahlen die Eltern 0,30 Euro pro Tag.

An Getränken werden ungesüßter Tee, Milch und stark verdünnter Fruchtsaft angeboten. Das Getränksgeld beträgt 0,20 Euro pro Tag.

Zu Weihnachten backen wir gemeinsam Plätzchen, sowie Salzgebäck als Baumbehang.

**10. Weiterbildungen für die Tagesmutter**

Regelmäßige Weiterbildungen sind bei einer pädagogischen Tätigkeit unbedingt erforderlich. Deshalb nehme ich jährlich an 20 Weiterbildungsstunden mit unterschiedlichen Themen teil. Dafür nutze ich Wochenenden oder Abendveranstaltungen.

Aller zwei Jahre absolviere ich den vorgeschriebenen Kurs „1. Hilfe am Kind“.